

LUZERN



# Externe Evaluation

*Heilpädagogische Schule  
Willisau  
Januar 2021*



## Die Externe Schulevaluation

**Grundlagen.** Die externe Schulevaluation basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und der entsprechenden Verordnung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405). Als Grundlage für die Beurteilung der Schulen dienen die Qualitätsansprüche gemäss «Orientierungsrahmen Schulqualität» der Dienststelle Volksschulbildung (DVS).

**Auftrag.** Die externe Schulevaluation hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zudem unterstützen die Ergebnisse der externen Schulevaluation die Schulleitungen und Schulbehörden bei der Steuerung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements und dienen der Rechenschaftslegung.

**Berichterstattung.** Im Kapitel *Schulprofil* werden alle Dimensionen sowie Qualitätsbereiche berücksichtigt und die Grundzüge der Schule beschrieben. Die daraufhin dargestellten *Fokusbereiche* setzen sich zusammen aus drei von der DVS vorgegebenen und drei von der Schule selber ausgewählten Qualitätsbereichen (vgl. Abbildung). Die externe Evaluation hält zudem mögliche Entwicklungspotenziale fest (→).

Gemeinsam mit der externen Schulevaluation hat die Schule Entwicklungspotenziale ausgewählt und verbindliche *Entwicklungsziele* daraus abgeleitet. Nach drei Jahren wird die Zielerreichung von der Abteilung Schulaufsicht überprüft.

## Fokusbereiche HPS Willisau

1 Führung und Management	2 Bildung und Erziehung	3 Ergebnisse und Wirkungen
<input type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen	<input type="checkbox"/> 2.1 Unterricht gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.1 Kompetenzerwerb
<input checked="" type="checkbox"/> 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern	<input type="checkbox"/> 2.2 Kompetenzen beurteilen	<input type="checkbox"/> 3.2 Bildungslaufbahn
<input type="checkbox"/> 1.3 Personal führen	<input type="checkbox"/> 2.3 Schulgemeinschaft gestalten	<input type="checkbox"/> 3.3 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
<input type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.4 Zusammenarbeit gestalten	<input type="checkbox"/> 3.4 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
	<input type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln	
	<input type="checkbox"/> 2.6 Schulergänzende Angebote nutzen	

■ verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung

☒ von der Schule ausgewählte Qualitätsbereiche



Bildungs- und Kulturdepartement  
**Dienststelle Volksschulbildung**  
**Schulunterstützung**  
Bereich Schulevaluation  
Kellerstrasse 10  
6002 Luzern  
[www.volksschulbildung.lu.ch](http://www.volksschulbildung.lu.ch)

# 1 Zusammenfassung

## 1.1 Schulprofil

Die Heilpädagogische Schule Willisau ist geprägt durch ein offenes, wertschätzendes und vertrauensvolles Schulklima. Ein respektvolles Zusammenleben in der Gemeinschaft wird in vielfältiger Weise gefördert. Der Elternrat ist sehr gut verankert und trägt zum positiven Einvernehmen zwischen Schule und Elternhaus bei. Die Lehrpersonen gestalten einen gut strukturierten und abwechslungsreichen Unterricht, der auf den spezifischen Förderbedarf der Lernenden ausgerichtet ist. Mit Ritualen und tragfähigen Beziehungen zu den Lernenden sorgen die Klassenteams für ein lernförderliches Klima. Die Lehrpersonen arbeiten offen und engagiert zusammen, wobei die Unterrichtsentwicklung je nach Stufe unterschiedlich ausgeprägt ist. Das Rektorat nimmt seine Führungsaufgaben vorbildlich wahr und schafft mit Offenheit und aufmerksamer Präsenz eine vertrauensvolle Schulkultur. Entwicklungen werden in partizipativer Zusammenarbeit umgesetzt. Mit klaren Strukturen und einem ausgeprägten Qualitätsverständnis ist ein gut funktionierender Schulbetrieb gewährleistet. In Bezug auf die Organisation der Zusammenarbeit besteht punktuell Optimierungsbedarf. Die Lernenden fühlen sich sehr gut aufgehoben. Die Eltern sind ausserordentlich zufrieden mit der Schule und der professionellen Förderung und Betreuung ihrer Kinder. Die Mitarbeitenden engagieren sich für die Belange der Schule und haben eine hohe Arbeitszufriedenheit.

- *Unterrichtsentwicklung koordinieren.* Die Lehrpersonen arbeiten inhaltlich und organisatorisch stufenweise zusammen, jedoch bestehen in der Weiterentwicklung des Unterrichts bezüglich Intensität und Qualität Unterschiede. Mit der Bearbeitung von ausgewählten Entwicklungsschwerpunkten und deren verbindlichen Umsetzung könnten sowohl die stufeninterne wie auch die stufenübergreifende Unterrichtsentwicklung unterstützt und koordiniert werden.
- *Schnittstellen und Erwartungen an die Zusammenarbeit weiter klären.* An der Schule sind viele Strukturen geklärt und Prozesse dokumentiert, welche den Mitarbeitenden Sicherheit für ihre Aufgabenerfüllung geben, wobei einzelne Schnittstellen und Zusammenarbeitsformen noch nicht ausreichend geregelt sind (Schulsozialarbeit und sozialpädagogische Arbeit, Tagesstrukturen, Zusammenarbeitsvereinbarungen usw.). Mit der Klärung von Erwartungen, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten in ausgewählten Bereichen könnten reibungslose Abläufe verstärkt und Belastungssituationen verringert werden.

## 1.2 Fokusbereiche

### **Führung wahrnehmen**

Das ausgesprochen anerkannte Rektorat lebt die schulischen Werte in hohem Masse vor, verfügt über klare zukunftsorientierte Vorstellungen von Entwicklungszielen und setzt sich mit Überzeugungskraft für deren gemeinsame Erreichung ein. An der Schule sind aussagekräftige Dokumente vorhanden, durchdachte Strukturen mit klaren Verantwortlichkeiten eingerichtet sowie überzeugend konzipierte Unterstützungs- und Betreuungsangebote installiert. Das Rektorat nimmt das Qualitätsmanagement als zentrale Führungsaufgabe wahr, initiiert kontinuierliche Verbesserungsprozesse und fördert die Qualitätsbemühungen der Mitarbeitenden gezielt. Mit dem bewussten Umgang und mit einer weitsichtigen Planung von Veränderungen sowie unter breit abgestützter Mitwirkung der Mitarbeitenden werden Entwicklungsvorhaben transparent und zielorientiert umgesetzt. Das Rektorat gestaltet eine sorgfältige, umfassende und transparente Informationspraxis und pflegt eine wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit.

### **Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern**

Die Strategie der Schul- und Unterrichtsentwicklung ist auf Vorgaben und gesellschaftliche Entwicklungen abgestimmt, berücksichtigt Erkenntnisse aus Befragungen sowie vorhandene Ressourcen. Entwicklungsvorhaben werden von den Mitarbeitenden auf breiter Basis mitgetragen, mittels realistischer Planung gezielt umgesetzt und systematisch überprüft. Die Kommunikation zur Schul- und Unterrichtsentwicklung ist gegenüber allen Anspruchsgruppen transparent und die Rechenschaftslegung erfolgt mit hoher Professionalität.

### **Kompetenzen beurteilen**

Die Lehrpersonen kommunizieren Lernziele und Leistungserwartungen transparent und sie beurteilen die Lernenden wertschätzend und förderorientiert. Die Hinführung zur Selbsteinschätzung und zum eigenständigen Handeln der Lernenden wird an der Schule kontinuierlich aufgebaut und gezielt gefördert. Die Dokumentation des Förderplanungsprozesses und der Lernentwicklung geschieht professionell und ist grossmehrheitlich mit hoher Qualität gestaltet. Die Erziehungsberechtigten werden gezielt in die Förderung ihrer Kinder einbezogen und für den Austausch sind geeignete Kontaktmöglichkeiten installiert.

### **Zusammenarbeit gestalten**

Die Zusammenarbeit im Rahmen der vorgesehenen Gefässe organisieren die Lehrpersonen eigenverantwortlich und mit hoher Selbstverpflichtung. Die Mitarbeitenden kommunizieren miteinander offen und konstruktiv und pflegen eine Kultur des Vertrauens und der Wertschätzung. Eine gemeinsame Unterrichtsverantwortung im Klassenteam sowie der Einbezug von Fachpersonen findet statt, ein koordinierter Kompetenzaufbau ist allerdings erst teilweise erkennbar.

→ *Kompetenzaufbau stufenübergreifend absprechen.* An der Schule sind Absprachen zur Förderung von Kompetenzen erst teilweise erkennbar. Mit gemeinsam definierten Verbindlichkeiten zum Aufbau von Kompetenzen könnten diese innerhalb der Stufen sowie darüber hinaus kontinuierlich gefördert und erweitert werden.

### **Kompetenzerwerb**

Die Lernenden werden bei der Ausschöpfung ihrer Lernpotenziale gezielt unterstützt und die Lehrpersonen sowie die Erziehungsberechtigten sind mit der Erreichung der fachlichen Kompetenzen zufrieden. Die Schule fördert die überfachlichen Kompetenzen systematisch und bewusst, die entsprechenden Lernfortschritte werden von Lehrpersonen wie auch Eltern positiv eingeschätzt.

### **Zufriedenheit mit Schule und Unterricht**

Die Lernenden fühlen sich ausgesprochen wohl an der Schule und sind mit der Unterstützung im Unterricht sehr zufrieden. Die Erziehungsberechtigten sind ausserordentlich zufrieden mit der Schule und schätzen die wirksame Förderung ihrer Kinder sowie die offene Zusammenarbeit ganz besonders. Die Mitarbeitenden identifizieren sich in hohem Masse mit den Zielen und Werten der Schule und sie erachten die Förderung, Betreuung und Unterstützung der Lernenden als umfassend und wirkungsvoll. Die Schule genießt in der Öffentlichkeit einen sehr guten Ruf und pflegt das Zusammenwirken mit Bildungspartnern gezielt und gewinnbringend.

## 2 Entwicklungsziele

### **Vorgehen zu ausgewählten Bereichen der Unterrichtsentwicklung festlegen**

**Herleitung.** An der Schule sind geeignete Strukturen für die Zusammenarbeit installiert, welche von den Mitarbeitenden sinnvoll genutzt werden. Zur gezielten Unterrichtsentwicklung ist jedoch ein koordiniertes und verbindliches Vorgehen innerhalb der Stufen und insbesondere auch stufenübergreifend erst teilweise erkennbar.

**Zielformulierung.** Bis Ende des Schuljahres 2021/22 hat die Schule ausgewählte Bereiche für die stufeninterne und -übergreifende Unterrichtsentwicklung sowie einen entsprechenden Fahrplan festgelegt, welcher in der Jahresplanung für das Schuljahr 2022/23 erkennbar ist. Dazu erstellt die Steuergruppe bis November 2021 eine Auslegeordnung der bestehenden Zusammenarbeitsgefässe in organisatorischer, pädagogischer und personeller Hinsicht. Bis Ende des ersten Semesters des Schuljahres 2021/22 definiert sie die Bereiche bzw. Inhalte sowie die Gefässe, in denen eine koordinierte Unterrichtsentwicklung stattfinden soll. Anschliessend legt sie die zu erreichenden Ziele fest, bestimmt den Fahrplan und macht dies den Mitarbeitenden vor den Sommerferien desselben Schuljahres transparent.

**Längerfristiges Vorhaben.** Es ist das längerfristige Vorhaben der Schule, eine zukunftsgerichtete Unterrichtsentwicklung über alle Stufen hinweg gewinnbringend umzusetzen und dabei die Bedürfnisse der Anspruchsgruppen sowie die gesellschaftlichen Entwicklungen zu berücksichtigen.

### **Verbindlichkeiten zum stufenübergreifenden Kompetenzaufbau definieren**

**Herleitung.** Die Lehrpersonen fördern die fachlichen und überfachlichen Kompetenzen der Lernenden gezielt nach deren individuellem Lernstand. Je nach Stufe bestehen in gewissen Bereichen konkrete Absprachen. Gemeinsame Grundlagen zum gezielten Kompetenzaufbau sind allerdings noch nicht vorhanden. Im Hinblick auf die Einführung des Lehrplan 21 bzw. den Bildungsplänen an den Sonderschulen, will die Schule in ausgewählten Bereichen gemeinsame Verbindlichkeiten schaffen.

**Zielformulierung.** Bis Ende Schuljahr 2023/24 sind an der Schule Absprachen zum stufenübergreifende Kompetenzaufbau im Bereich Sprache definiert. Ab dem Schuljahr 2022/23 setzen sich die Lehrpersonen mit den Vorgaben im entsprechenden Bildungsplan auseinander und sammeln erste Erfahrungen mit der Umsetzung. Gegen Ende desselben Schuljahres findet eine Auslegeordnung der bestehenden Praxis und ein Abgleich mit den Vorgaben statt, um allfälligen Unterstützungsbedarf und Unklarheiten zu eruieren und zu klären. Bis Ende des ersten Semesters des Schuljahres 2023/24 hat die Schule stufenübergreifende Verbindlichkeiten zum Kompetenzaufbau im Bereich Sprache definiert.

**Längerfristiges Vorhaben.** Die Schule will auf Grundlage eines gezielten Kompetenzaufbaus die optimale Ausschöpfung des individuellen Lernpotenzials der Schülerinnen und Schüler gewährleisten.